

beschäftigten Bewohner eines Landes läßt aber keinen sicheren Schluß auf die industrielle Bedeutung desselben ziehen; denn der Maschinenbetrieb, der mit dem Umfange der Industrie wächst, vermindert anderseits die Zahl der Arbeiter.) Bodenständig sind jene Industrien, die in der Nähe der von der Natur gebotenen Rohmaterialien oder Betriebsmittel (Kohle für Dampfbetrieb, Wasserkraft etc.) entstanden sind; dagegen entstehen wieder Industrien, für welche der Rohstoff eingeführt werden muß, besonders an den Sitzen billiger und geschickter Arbeitskräfte oder in der Nähe eines bedeutenden Absatzgebietes.

Am meisten ragt die österreichische Industrie hervor in Leinen, Tuch, Gold-, Silber-, Eisen-, Glas- und Spiegelwaren, in der Erzeugung von Maschinen, Transportmitteln und Instrumenten, chemischen Produkten, Rübenzucker, Bier und Leder. Industrieländer sind zuerst Böhmen, Mähren, Schlesien und Niederösterreich; ihnen folgen Vorarlberg, Steiermark und Oberösterreich.

Abgesehen von der Industrie, die sich mit der Erzeugung der gewöhnlichen Lebensmittel (Mehl, Fleischwaren u. ä.) beschäftigt, haben größere Bedeutung erlangt: Die Rübenzuckerindustrie, in der die Monarchie nur vom Deutschen Reiche übertroffen wird; von den Fabriken entfallen auf Böhmen allein fast $\frac{2}{3}$, auf Ungarn nur 8% (die Ausfuhr beträgt ca. 7,000.000 *q* rohen und raffinierten Zuckers). — Die Bierproduktion (namentlich in Niederösterreich und Böhmen) wird an Menge in Europa nur von der Großbritanniens und Deutschlands übertroffen, an Güte steht das österreichische Bier den besten Erzeugnissen der Welt nicht nach. Die Branntweinbrennerei ist am umfangreichsten in Böhmen, Galizien, Mähren und Ungarn; Schaumwein erzeugen Ungarn, Niederösterreich (Vöslau) und Steiermark (Graz). Die Ausfuhr hat einen Überschuß über die Einfuhr in Bier und gebrannten Flüssigkeiten. — Kaffeesurrogate sowie Schokolade werden besonders in Böhmen, Niederösterreich, Steiermark und einigen anderen Ländern erzeugt. — Tabak (sowohl Anbau als Fabrikation sind Staatsmonopol) wird in größeren Mengen ein- als ausgeführt.

Sehr bedeutend ist die **Textilindustrie**. Zunächst die in Schafwolle. In der Streichgarnindustrie, die in der Monarchie viel bedeutender ist als die in Kammgarn, stehen Mähren (Brünn und Umgebung), Böhmen (Reichenberger Bezirk) und Schlesien (Bielitz und Jägerndorf) obenan, in der Kammgarnindustrie ragen namentlich Böhmen und Niederösterreich hervor. In Wien blüht die Schalweberei, Teppiche werden besonders in Böhmen, Wien und Brünn erzeugt. Die Ausfuhr von Schafwollwaren ist gegen früher zurückgegangen. — Die Leinenindustrie ist der verbreitetste und einer der ältesten Indu-